

Maarifa – Schule in Entwicklungsländern

Stand: 02.08.2016

Jahrgangsstufe	7
Fach	Sozialwesen
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Familien- und Sexualerziehung, Interkulturelle Bildung, Soziales Lernen, Werteerziehung
Zeitraumen	1 Unterrichtsstunde
Benötigtes Material	F1 Klassenzimmervergleich F2 Lebenslinien-Diagramm AB1 Maarifa will zur Schule gehen! AB2 Grafische Darstellung von Maarifas Lebensgefühl in einem Achsenkreuz Zwei Blätter mit Smileys (J und L) F3 Meinungsstrahl (Aussagen)

Kompetenzerwartungen

Sow 7, LB 2: Sekundärsozialisation in der Schule

Die Schülerinnen und Schüler erkennen u. a. im Vergleich mit Entwicklungsländern bestehende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Bildungssystemen (z. B. Recht auf Bildung, freie Wahl der Ausbildung) und lernen dabei ihre eigenen Bildungs- und Zukunftsmöglichkeiten wertzuschätzen.

[Urteilskompetenz, Empathie-/Wertekompetenz]

Aufgabe

1. Einstieg: Klassenzimmervergleich

Den Schülerinnen und Schülern wird das Bild eines Klassenzimmers aus Tansania (F1) gezeigt. Anschließend äußern sich diese spontan zu dem Foto. Es können aber auch folgende Leitfragen gestellt werden:

Was stellt dieses Foto dar?

Wo könnte das Foto aufgenommen sein?

Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten hat dieses Klassenzimmer zu eurem?

Würdet ihr dort gerne unterrichtet werden?

Wo liegt Tansania? Zeigt es auf einer Weltkarte!

2. Lebenslinien-Diagramm

Die Lehrkraft führt die Schülerinnen und Schüler mit dem Lebenslinien-Diagramm (F2) in Maarifas Leben und das Schulsystem Tansanias ein. Anschließend bearbeiten die Schülerinnen und Schüler die Arbeitsaufträge (F2) in Kleingruppen. Dazu lesen sie „Maarifa will zur Schule gehen“ (AB1) und tragen ihre Einschätzung zu Maarifas Lebensgefühl in das Achsenkreuz (AB2) zusammen mit den dazugehörigen Ereignissen (diese sind auf die Pfeile zu schreiben) ein. Schließlich tauschen sich die Schülerinnen und Schüler mit Mitgliedern fremder Gruppen über ihre Ergebnisse aus.

Mögliche Sicherung im Plenum:

Die Diagramme werden zusätzlich mit unterschiedlichen Farben auf Folie übertragen, übereinander auf den OHP gelegt und verglichen.

Im Anschluss daran können noch folgende Fragen im Plenum besprochen werden:

Wie geht es mit Maarifa weiter? Wird sie noch Ärztin werden?

Warum ist es wichtig, dass Frauen in Entwicklungsländern eine Schulbildung erhalten?

3. Reflexion: Meinungsstrahl

Der Lehrer legt zwei vorbereitete Blätter mit Smileys (**J** und **L**) auf den Boden in einer Linie und bildet so einen Meinungsstrahl. Je nach vorhandenem Platz sollte der Abstand 6-8 m betragen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich entsprechend ihrer Meinung aufstellen:

J → trifft zu, ja, natürlich,...

L → trifft nicht zu, nein, auf keinen Fall,...

Abstufungen dazwischen sind erlaubt.

Die Lehrkraft liest Aussagen (F3) vor. Die Schüler positionieren sich ihrer Meinung entsprechen auf dem virtuellen Strahl. Nach jeder Aussage ruft die Lehrkraft ein paar Schüler auf, die ihre Position begründen.

Die letzten beiden Aussagen der Meinungslinie können als Überleitung zum Vergleich des Schulsystems Tansania mit Deutschland herangezogen werden.

Benötigtes Material zur Aufgabe

F1 Klassenzimmervergleich



F2 Lebenslinien-Diagramm

Maarifa will zur Schule gehen!

Maarifa lebt in einem kleinen Dorf südlich von Dar es salaam, der Hauptstadt von Tansania. Maarifa hat drei Brüder und eine Schwester. Ihre Eltern sind Kleinbauern. Sie bauen unter anderem Maniok, Mais und Hirse an. Was sie nicht selbst verbrauchen, verkaufen sie auf dem Markt in der nächsten größeren Stadt. Außerdem besitzen sie eine kleine Ziegenherde und drei Hühner. Sie wohnen in einer Lehmhütte mit einem Wellblechdach.



Das Schulsystem in Tansania:

Pre-primary School	à 1 Jahr	à Alter 6 Jahre	Vorschule
Primary School	à 7 Jahre	à Alter 7 - 14 Jahre	Grundschule
Secondary School	à 6 Jahre	à Alter 15 - 20 Jahre	weiterführende Gesamtschule
University	à 3 - 5 Jahre	à Alter 21 - 26 Jahre	Universität

Jede Schulart schließt mit einem Abschlusstest ab, dessen Bestehen die Grundvoraussetzung für den Besuch der nächsthöheren Schule ist.



1. Bildet eine Gruppe aus drei bis vier Schülerinnen und Schülern. Erstellt ein Lebenslinien-Diagramm für Maarifa aus Tansania. Arbeitet mit der Ereignisliste (AB1) und dem Achsenkreuz (AB2).

a) Entscheidet für jedes Ereignis, wie das Lebensgefühl für Maarifa auf der Skala von -5 (sehr negativ) bis +5 (sehr positiv) eurer Meinung nach einzuschätzen ist und markiert diese Werte im Achsenkreuz. Ihr müsst euch in der Gruppe auf ein Gefühl einigen.

b) Verbindet die einzelnen Kreuze zu einer Lebenslinie. Notiert in Stichworten wichtige Ereignisse zu euren gesetzten Kreuzen.




2. Bereitet euch darauf vor, eure Ergebnisse anhand eures Lebenslinien-Diagramms anderen Mitschülern vorzustellen und eure Entscheidungen zu begründen. Überlegt euch auch, wie ihr bei dieser Aufgabe vorgegangen seid, d. h. auf welche Weise ihr eure Entscheidungen für einen bestimmten Lebensgefühlswert getroffen habt.

3. Sucht euch Schülerinnen und Schüler aus anderen Gruppen und vergleicht eure Ergebnisse.

4. Zwei bis drei Schülerinnen und Schüler stellen ihre Kurven vor der Klasse kurz vor.

AB1 Maarifa will zur Schule gehen

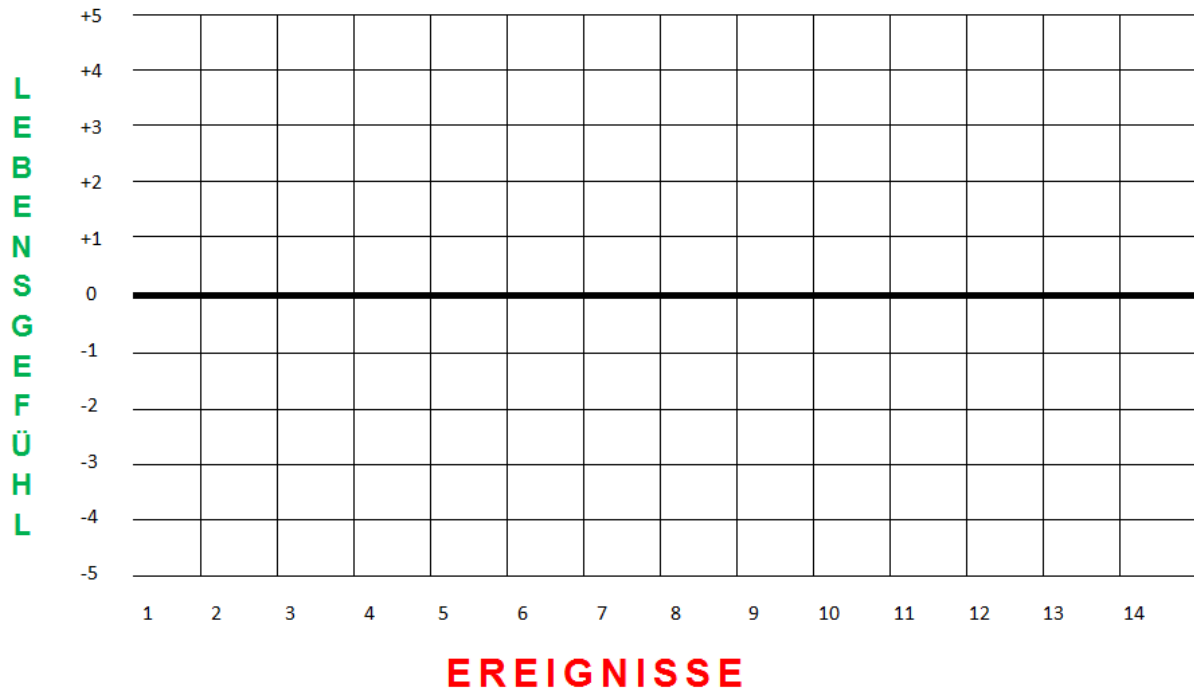
<p>1</p>	<p>Maarifa – 6 Jahre alt Heute ist Maarifas erster Schultag! Maarifa geht in die Vorschule, um dort lesen und schreiben zu lernen. Ein Gebäude für die Vorschule gibt es in ihrem Dorf nicht. Die Kinder werden von einer Aushilfslehrerin unter einem Baum unterrichtet. Ihre Eltern haben das jährliche Schulgeld (32 €) mit Mühe zusammengetragen. Hinzu kommen auch noch umgerechnet 15 € für die Schuluniform. Maarifa hat noch nie einen Stift in der Hand gehabt. Sie bekommt zwei Blatt Papier. Damit muss sie die nächsten Wochen auskommen.</p>	
<p>2</p>	<p>Maarifa – 8 Jahre alt Pause! Maarifa rennt mit ihren Freundinnen auf den Pausenhof – ein Lehmplatz mit Schlaglöchern hinter der Schule – der Primary School. Sie spielen Fangen. Sie muss aufpassen, dass sie sich nicht zu dreckig macht. Sie hat nur die eine Schuluniform: blauer Rock und weiße Bluse. Maarifa hat von 11 Uhr bis 15 Uhr Schule. Das ist die sogenannte „Mittelschicht“. Weil es zu wenig Lehrer gibt, müssen die Schüler in „Schichten“ unterrichtet werden. Die ersten fangen um 7 Uhr an, dann ab 11 Uhr die „Mittelschicht“ und abends kommen auch noch mal Schüler.</p>	
<p>3</p>	<p>Maarifa – 9 Jahre alt In ihrem Dorf ist ein Mann an Lepra* erkrankt. Es kommen Ärzte aus der Stadt, um ihn zu behandeln. Das ist das erste Mal, dass Maarifa einen Arzt sieht. Ab diesem Moment ist für Maarifa klar, dass auch sie später einmal studieren und Ärztin werden möchte. Sie will Kranke wieder gesund machen.</p> <p><small>*Lepra: Lepra ist eine Infektionskrankheit, die bei rechtzeitiger Behandlung heilbar ist. Falls nicht, ist häufig der Verlust von Gliedmaßen (z. B. Finger, Zehen) die Folge.</small></p>	
<p>4</p>	<p>Maarifa – 10 Jahre alt In diesem Sommer ist es sehr heiß und es hat wenig geregnet. Die Ernte ist nicht gut ausgefallen und die Familie hat wenig Geld. Maarifas Eltern überlegen: „Wir müssen eine von euch Töchtern von der Schule nehmen. Wir können uns das Schulgeld für euch beide nicht leisten!“ Die Entscheidung ist gefallen: Maarifa muss zu Hause bleiben.</p>	
<p>5</p>	<p>Maarifa – 11 Jahre alt Maarifa hilft ihrer Mutter beim Bestellen der Felder und im Haushalt. Ihre Aufgabe ist es unter anderem, Wasser aus dem 3 km entfernten Brunnen zu holen, denn Strom oder eine Wasserleitung gibt es in dem Dorf nicht. Darum muss sie zweimal am Tag die Strecke laufen. Hinwärts ist es noch leicht, aber auf dem Heimweg hat sie einen 15 kg schweren Behälter auf dem Kopf.</p>	

6	Die Mühe hat sich gelohnt. Acht Monate später ist die Ernte gut ausgefallen. Maarifas Mutter möchte daher die Tochter wieder zur Schule schicken, der Vater allerdings ist trotz der Schulpflicht dagegen: „Die Schule ist zu teuer!“
7	<p>Maarifa – 12 Jahre alt</p> <p>Maarifas Mutter konnte den Vater überzeugen, dass Maarifa zumindest die Primary School abschließen sollte. Um das jährliche Schulgeld zu zahlen – in der Primary School beträgt es umgerechnet 53 € – muss Maarifa ein Huhn als Anzahlung beim Direktor abgeben. Den verpassten Stoff lernt sie schnellstmöglich nach.</p>
8	<p>Maarifa – 14 Jahre</p> <p>Morgen steht der große Abschlusstest der Primary School an. Maarifa muss diesen bestehen, ansonsten darf sie nicht in die Secondary School gehen. 90 % der Schüler schaffen die Grundschule.</p>
9	Maarifa hat den Test bestanden – als Zweitbeste! Sie kommt ihrem Traum, Ärztin zu werden, immer näher. Jetzt hat sie die Berechtigung, auf die Secondary School zu gehen. Hoffentlich erlaubt das ihr Vater. Für Mädchen ist es nicht üblich, so lange zur Schule zu gehen. Außerdem kostet diese 132 € im Jahr.
10	<p>Maarifa – 15 Jahre alt</p> <p>5 Uhr morgens – Maarifa macht sich auf den 15 km langen Fußweg zu ihrer Secondary School. Jeden Tag muss sie alleine durch den Busch laufen. Manchmal begegnet sie wilden Elefanten und Hyänen. Aber am gefährlichsten sind die Flusspferde, die im Morgengrauen nach Gras suchen und ihre Tümpel verlassen.</p>
11	Gegen 7 Uhr erreicht sie gerade noch rechtzeitig die Schule. Alle 100 Schüler stehen in Reihen schon zum Morgenrapport bereit: Die ganze Schule kommt zusammen, um sich zu begrüßen und die Nationalhymne zu singen. Maarifa schleicht sich schnell dazu.
12	<p>Maarifa geht in ihr Klassenzimmer. Eigentlich besteht das längliche Gebäude nur aus zwei Klassenzimmern. Hier drängen sich über 50 Schüler in dem kleinen Raum. Heute kommt Maarifa zu spät und muss sich deshalb auf den Boden setzen. Es ist gerade Erdkunde – auf Englisch. Hier wird nur Englisch gesprochen – Suaheli, die Landessprache, ist in der Schule verboten. Maarifa teilt sich ein Buch mit vier anderen Schülern.</p>
13	<p>Mathematik: Hinter Maarifa tuscheln zwei Jungen, als der Lehrer etwas an die Tafel schreibt. Wütend dreht dieser sich um: „Who was this?“ Er läuft in Maarifas Richtung und holt mit der Hand weit aus. Er trifft den schwätzenden Jungen mit einem Nackenschlag.</p>
14	<p>Maarifa – 16 Jahre alt</p> <p>Der Dorfälteste bittet alle Mädchen im heiratsfähigen Alter – also von 14 bis 17 – zu sich: „Ich möchte, dass alle Mädchen noch in diesem Sommer heiraten und eine Familie gründen!“</p>





AB2 Grafische Darstellung von Maarifas Lebensgefühl in einem Achsenkreuz



F3 Meinungsstrahl (Aussagen)

Ich konnte mich ohne Probleme in Maarifa einfühlen.

Ich glaube, dass die Darstellung von Maarifas Leben und ihrer Schulzeit übertrieben ist.

In der Gruppe war es leicht, sich auf ein Gefühl zu einigen.

Das Lebenslinien-Diagramm hat mir Spaß gemacht.

Ich glaube, Maarifas Traum wird wahr und sie wird Ärztin.

Ich würde gerne in Tansania in die Schule gehen.

Ich finde unser Schulsystem besser als das in Tansania.

...

Quellen- und Literaturangaben

F1 Foto©privat

F2 Foto©privat

AB1 Foto©privat

AB2 Diagramm©Verfasser

Icons©Verfasser

Anregung zum weiteren Lernen

Im Folgenden können beispielsweise anhand von „Maarifa will zur Schule gehen“ (AB1) die grundlegenden Unterschiede zwischen den Schulsystemen in Tansania und Deutschland erarbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler könnten ihre eigene (geplante) Schullaufbahn in Anlehnung an Maarifas Biografie erstellen. Alternativ könnten sie Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede unter geeigneten Aspekten wie Schuleintrittsalter, vorschulische Bildung, Kosten etc. tabellarisch erfassen und bewerten.